

Die sanfte Seite der Wachau

WELTKULTURERBE WACHAU
Schönbühel-Aggsbach | Rossatz-Arnsdorf
Bergern im Dunkelsteinerwald | Mautern an der Donau
Furth bei Göttweig

#DONAUNIEDEROESTERREICH
WWW.DONAU.COM | WWW.WACHAU.AT

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete





HERZLICH WILLKOMMEN

KONTRASTREICHE NATUR, PRACHTVOLLE KULTURSCHÄTZE UND KULINARISCHE GENÜSSE – ES IST EINE WELT VOLLER UNVERGESSLICHER EINDRÜCKE, DIE SIE BEI UNS ERWARTET.



Foto © Donau Niederösterreich/Angelika Würm

WELTKULTURERBE WACHAU

Das rund 35 Kilometer lange Donautal bietet viel zu entdecken: sehenswerte Klöster, Burgen und Kirchen, malerische Ortschaften; Weinterrassen, auf denen die Trauben für die hervorragenden Wachauer Weine gedeihen; Obstgärten, in denen die köstlichen Wachauer Marillen geerntet werden; und dazwischen viel Natur mit schroffen Felsen und stillen Auen. Dass die Wachau ein beliebtes Reiseziel für Menschen aus aller Welt ist, verdankt sie nicht zuletzt dem Umstand, dass sie von ihrer Bevölkerung bis heute sorgsam gepflegt, behutsam weiterentwickelt und vor groben Eingriffen bewahrt wurde.

VIELFACH AUSGEZEICHNETE KULTURLANDSCHAFT

2000 wurde der Wachau von der UNESCO der Weltkulturerbe-Status verliehen. 2008 hat sie zudem das international renommierte »National Geographic Traveler Magazin« zur »Best Historic Destination in the World« gekürt. Ausgezeichnet und prämiert sind auch zahlreiche Wachauer Weine und Winzer, Heurigen und Restaurants. Was gibt es also Schöneres, als sich mit Blick auf diese einmalige Kulturlandschaft zurückzulehnen, ein edles Glas Wein zu verkosten und dazu regionale Delikatessen zu genießen?

GLANZLICHTER AM WACHAUER SÜDUFER

DAS RECHTE DONAUUFER ZWISCHEN MELK UND GÖTTWEIG IST VOLLER GEHEIMTIPPS FÜR WEINLIEBHABER, KULTURINTERESSIERTE UND BEWEGUNGSFREUDIGE.

Die Gemeinden Schönbühl-Aggsbach, Rossatz-Arnsdorf, Bergern im Dunkelsteinerwald, Mautern und Furth bei Göttweig liegen am touristisch ruhigeren, südlichen Ufer der Wachau. Hier erwarten den Gast vielfältige kulturelle, kulinarische und sportliche Genüsse – die wunderbare Aussicht auf die berühmten Sehenswürdigkeiten des Wachauer Nordufers immer inklusive.



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

DONAURADWEG – RADLERPARADIES

Die kontrastreiche Landschaft entlang der Donau ist wie geschaffen für Entdeckungstouren. Mit dem Donauradweg verläuft hier einer der beliebtesten Radwege Europas. Das weniger bekannte Südufer des Donauradweges ist nicht nur geringer frequentiert, man genießt von dieser Seite außerdem traumhafte Ausblicke auf bekannte Fotomotive der Wachau. Der Donauradweg ist in der Wachau auf beiden Donauuferrn durchgängig befahrbar, wodurch sich dank der Fahren gemütliche Radrunden ergeben. | www.donau.com/donauradweg

WELTERBESTEIG WACHAU – NATURGENUSS

Wer lieber zu Fuß unterwegs ist, findet in der Wachau wundervolle Wanderwege. Besonders attraktiv ist der 2010 eröffnete Welterbesteig Wachau. Er ist einer der schönsten Weitwanderwege Österreichs und führt auf einer Länge von 180 Kilometern in 14 Etappen durch das beeindruckende Weltkulturerbe Wachau. Mit der Touren-App Wachau-Nibelungengau-Kremstal ist die Wunsch-Tour im Nu gefunden. Wählen Sie nach Thema, Schwierigkeit, Höhenmeter, Streckenlänge oder Dauer aus und Sie können sofort loswandern. Weitere Weit- bzw. Rundwanderwege wurden in den letzten Jahren auch im Nibelungengau und im Kremstal realisiert. www.welterbesteig.at | www.nibelungengau.at | www.kremstal.at

DIE WEINBAUGEBIETE

Das Weinbaugebiet Wachau erstreckt sich am südlichen Donauufer über die Gemeinden Rossatz-Arnsdorf, Bergern und Mautern. Die meisten Winzer sind Mitglieder der Vinea Wachau und bekennen sich damit zu naturbelassener Weinproduktion, absolut gesicherter Herkunft und strikter Selbstkontrolle. Die Marken Steinfeder, Federspiel und Smaragd teilen die trockenen Weißweine in „3 Gewichtsklassen“ gemäß ihrem natürlichen Alkoholgehalt ein. | www.vinea-wachau.at

Die Winzer im Gemeindegebiet Furth, deren Rieden sich großteils an den sonnigen Hängen des Göttweiger Berges befinden, gehören zum Weinbaugebiet Kremstal. Viele von ihnen bilden mit Winzern der Nachbargemeinde Paudorf die Markenvereinigung Vinum Circa Montem. www.vinumcircamontem.at

Die „Rupertiwitzer“ stehen seit 2003 für erstklassige Wachauer Weine von den besten Lagen des Donau-Südufers, verbunden mit dem einzigartigen Flair des Weltkulturerbes. | www.rupertiwitzer.at

INHALTSVERZEICHNIS

Glanzlichter am Südufer	2
Schönbühl-Aggsbach	3
Rossatz-Arnsdorf	7
Bergern im Dunkelsteinerwald.....	11
Mautern an der Donau.....	15
Furth bei Göttweig.....	19
Ausflugsziele in der Umgebung	23
Festivals in der Wachau	25
Mit Bahn, Bus, Rad und Schiff	26



Foto © Donau Niederösterreich/Andreas Holer



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Donau Niederösterreich/Andreas Holer



Foto © Donau Niederösterreich/Andreas Haler

SCHÖNBÜHEL-AGGSBACH

DIE GEMEINDE MIT BURGEN UND KLÖSTERN | RUINE AGGSTEIN UND SCHLOSS SCHÖNBÜHEL GEHÖREN ZU DEN BELIEBTESTEN FOTOMOTIVEN IN DER WACHAU. MIT DER KARTAUSE AGGSBACH UND DEM KLOSTER SCHÖNBÜHEL BESITZT DIE GEMEINDE ABER ZWEI WEITERE SEHENS- WÜRDIGKEITEN, DIE MAN UNBEDINGT BESUCHEN SOLLTE.



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

Weithin sichtbar thront mit der Burgruine Aggstein eines der Wahrzeichen der Wachau hoch oben auf einem felsigen Gipfel. Unweit von der Aggstein entfernt, in Aggsbach Dorf, ließen sich einst die Kartäuser nieder. Die im Gegensatz zu Kirche und Wirtschaftsgebäuden nicht mehr vorhandenen Zellenanlagen wurden in Form eines Meditationsgartens rekonstruiert – ein idealer Ort abseits des touristischen Trubels, um kurz inne zu halten. Wenige Kilometer flussaufwärts schwebt das markante Kloster Schönbühel förmlich über den Donauwellen. In der Kirche befinden sich sowohl eine Nachbildung des Heiligen Grabes als auch der Geburtskirche in Bethlehem. Von den Gästen am direkt an der Donau gelegenen Campingplatz oft fotografiert und gefilmt ragt nicht minder imposant das Schloss Schönbühel in den Fluss hinein. Dieses ist aber im Gegensatz zur Klosterkirche nicht öffentlich zugänglich. Auf den Etappen 9 und 10 des Welterbesteigs kann man die Besichtigungstour durch die Gemeinde übrigens auch zu Fuß unternehmen. | www.aggsbach-dorf.at

BURGRUINE AGGSTEIN SAGENUMWOBENE RAUBRITTERBURG

360 Meter über der Donau wurde um 1200 die Burg Aggstein errichtet. Im »Rosengärtlein«, einem schmalen Felsvorsprung, setzte der Sage nach der Raubritter Jörg Scheck vom Wald im 15. Jh. Gefangene aus, die zwischen dem Hungertod und einem Sprung in die Tiefe wählen konnten. Heute nimmt die einstige Kuenringerburg seine Besucher mit einem atemberaubenden Panorama und seiner einzigartigen Atmosphäre gefangen – und so manches Liebespaar hat hier schon ausgelassen den Bund der Ehe gefeiert. Zahlreiche Veranstaltungen, darunter das traditionelle Mittelalterfest im Frühjahr und der stimmungsvolle Burgadvent, locken alljährlich zahlreiche Gäste aus nah und fern auf die Aggstein. | www.ruineaggstein.at | www.abenteuerspiel-aggstein.at



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

★ TIPP

Geht man von Aggsbach Dorf ausgehend die Etappe 10 Richtung Hofarnsdorf den Welterbesteig, so sollte man unbedingt einen Abstecher auf den Luftberg einplanen. Der weniger als 30 Minuten zu Fuß über der Donau gelegene Felsen bietet eine atemberaubende Aussicht nach Aggsbach Markt sowie flussaufwärts nach Melk sowie flussabwärts nach Spitz.



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

Als markantes Bauensemble am Rande des Dunkelsteinerwaldes gilt die Kartause Aggsbach-Dorf



Foto © Donau Niederösterreich/Lachlan Blair, www.LOXPIX.com

**KLOSTER SCHÖNBÜHEL
GEBURTSGROTTE UND GRAB CHRISTI**

Malerisch wurde die Klosteranlage von Schönbühel vom frommen Grafen Konrad Balthasar von Starhemberg in der zweiten Hälfte des 17. Jh. auf einem Felsen über den Fluss errichtet. Ihm ist es auch zu verdanken, dass sich in der Kirche mit dem getreuen Nachbau der Grabeskirche in Jerusalem und der darunter in den Fels gehauenen Geburtsgrotte Jesu Christis in Bethlehem auch europaweit einzigartige Nachbildungen der heiligen Stätten Palästinas befinden. Diese sind im Rahmen einer Führung, die vorab telefonisch zu vereinbaren ist, zu besichtigen. Der Ausblick von der Altane der Kirche zählt übrigens zu den schönsten in der ganzen Wachau.

www.kloster-schoenbuehel.at

**KARTAUSE AGGSBACH
DIE SCHÖNHEIT DER STILLE**

Das ehemalige Kloster des Kartäuserordens wurde 1380 von Heidenreich von Maissau und seiner Gattin Anna von Kuenring gestiftet. Nach der Aufhebung durch Kaiser Joseph II. blieben eine schmutze Klosteranlage mit sehenswerter, schlichter, einschiffiger gotischer Kartäuserkirche erhalten, die man durch den Teilbestand des ehemaligen kleinen Kreuzgangs betritt. Einen Eindruck des abgerissenen Zellentrakts mit dem großen Kreuzgang bietet der liebevoll gestaltete Meditationsgarten. Das Kartäusermuseum informiert nicht nur anschaulich über die Geschichte der Kartause, sondern gewährt auch einen Einblick in das Leben und die Gedankenwelt des Ordensgründers Bruno von Köln. Von der wunderbaren Wirkung der berühmten, aus 130 Kräutern gebrauten Chartreuse-Liköre kann man sich an Ort und Stelle im gut sortierten Museumsshop selbst überzeugen.

www.kartause-aggsbach.at

**HAMMERSCHMIEDE PEHN
LEBENDIGE HANDWERKSGESCHICHTE**

Auf einem kurzen Spaziergang von der Kartause Aggsbach ausgehend entlang des kleinen Stauteichs erreicht man die Hammerschmiede Pehn. Die Anlage stammt aus dem 16. Jh. und ist einzigartig für den gesamten eisenverarbeitenden Handwerksbereich. Bis heute werden hier Hammer, Blasbalg und Schleifanlage mit drei Wasserrädern betrieben. Die Kartause Aggsbach bietet zu fixen Zeiten beziehungsweise gegen Voranmeldung Führungen durch dieses »lebendige Museum«, die auch die Besichtigung des benachbarten Mineralienzentrum Steinstadels inkludieren.

**MINERALIENZENTRUM STEINSTADEL
EINE GEOLOGISCHE SCHATZKAMMER**

In einem denkmalgeschützten Natursteinbau werden die geologische Vielfalt des Zentralraums Niederösterreich und mineralische Besonderheiten der Regionen Waldviertel, Donautal, Dunkelsteinerwald und der Kalkalpen eindrucksvoll dokumentiert. Jährlich wechselnde Sonderausstellungen bieten den Besuchern die Möglichkeit, immer wieder neue Aspekte aus der spannenden Welt der Mineralien kennenzulernen.



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Gregor Semrad



Foto © Steinstadel/Gerald Knobloch

★ WISSENSWERTES

DER WOLFGANGSTEIN IN WOLFSTEIN

Fährt man von Aggsbach Dorf zur Kirche in Mauer, in der sich ein sehenswerter spätgotischer Holzschnitzaltar befindet, passiert man die Ortschaft Wolfstein mit einer in Privatbesitz befindlichen Burgruine. Die Legende besagt, dass der Hl. Wolfgang hier einmal gerastet hat. Daran erinnert heute ein Denkmal, dessen Fundament ein Stein mit Vertiefungen bildet, die von den Fußabdrücken des Heiligen herrühren sollen. Ähnliche »Steinerweichungen« findet man auch in St. Wolfgang am Wolfgangsee. Diese Legenden dienten dazu, heidnische Kultsteine zu Orten der christlichen Heiligenverehrung zu machen.



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Wachauer Schmankerl und exzellente Weine bei einem der zahlreichen Heurigen in den idyllischen Orten von Rossatz-Arnsdorf genießen.

ROSSATZ-ARNSDORF

DIE GEMEINDE MIT NATUR UND GESCHICHTE | SCHMUCKE ORTSCHAFTEN, PITTORESKE KIRCHEN UND GUT BESCHILDERTE WANDERWEGE LADEN ZU ALLERLEI ENTDECKUNGSTOUREN EIN, DIE ÜBER WEINTERRASSEN, DURCH MARILLEGÄRTEN UND ENTLANG ROMANTISCHER DONAUUAEN FÜHREN.



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

Gegenüber von Dürnstein, Weißenkirchen und Spitz erstreckt sich die Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf mit den Orten Rossatzbach, Rossatz, Rührsdorf, St. Lorenz, Bach-, Hof-, Mitter- und Oberarnsdorf sowie St. Johann. In einer der größten Marillenanbaugemeinden Österreichs ist neben der Marillenernte vor allem die Blüte der Obstkulturen ein besonderes Erlebnis. Sie verwandelt die Landschaft in ein weißes Blütenmeer, wobei der genaue Termin der Blüte über die Website www.wachauermarille.at kommuniziert wird. Aber auch abseits großer Ereignisse wie der Sommersonnenwende oder der Starnacht aus der Wachau sind die malerischen Ortschaften mit ihren romantischen Gassen und alten Kirchen ein lohnendes Reiseziel. Vom »Seekopf«, einer Aussichtswarte auf 671 Metern, die über die Etappe 11 des Welterbesteigs zu erreichen ist, genießt man einen herrlichen Ausblick über den Dunkelsteinerwald und ins Donautal. Wer es gemütlich angehen möchte, der kann auch die vielfältigen Ausblicke vom Panoramaweg zwischen Rossatzbach und St. Lorenz genießen oder sich zum Donaustrand beim Campingplatz in Rossatzbach begeben, der sich direkt gegenüber von Dürnstein befindet. | www.rossatz-arnsdorf.at

DIE ECHTE WACHAUER MARILLE VERKOSTUNG UND INFORMATION IM SCHAUGARTEN VON WACHAU NATUR

Sowohl zwischen Rossatzbach und St. Lorenz als auch zwischen Bach- und Oberarnsdorf befinden sich viele kleine Obstgärten, die vor allem während der Marilleblüte und im Juli zur Zeit der Ernte Menschen aus nah und fern in die Gemeinde locken. Im naturnah-bewirtschafteten Marillengarten von Wachau Natur in Bacharnsdorf kann man feine Marillenprodukte aus der Wachau aus Flaschen und Gläsern verkosten und bei einer geführten Wanderung mehr über die Eigenheiten der allseits beliebten Frucht erfahren.

www.wachauatur.at

Wissenswertes über die Marille finden Sie auch auf www.marillenmeile.at oder www.wachauermarille.at | www.marillenernte.com.

WACHAUER WEINE VERKOSTEN – ZU GAST BEI WINZERN, HEURIGEN UND IN EINER WEINBAR

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die hervorragenden Wachauer Weine im Gemeindegebiet von Rossatz-Arnsdorf zu verkosten. Zu allererst kann man sich direkt an einen der vielen Winzer wenden. Besonders gemütlich lassen sich Weine allerdings bei einem der Heurigen zu einer kalten Jause verkosten.

www.rossatz-arnsdorf.at/Heurigenkalender

Von Dienstag bis Sonntag geöffnet hat die Vinothek und Weinbar VIWE in Rossatz 8. Hier werden in angenehmer Atmosphäre Weine vom gesamten Südufer der Wachau mit kleinen regionalen Schmankerln zur Verkostung angeboten.

www.viwe.at



Foto ©



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Arbeitskreis Wachau/Anna Lun

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM DIE WACHAUER NASE UND ANDERE ZEITGENÖSSISCHE INTERVENTIONEN

In Rossatz-Arnsdorf entstanden in den letzten Jahren gleich mehrere Arbeiten renommierter Künstler im öffentlichen Raum. Am markantesten ist sicherlich die Wachauer Nase, die 2014 von der Künstlergruppe gelitin bei der Fährstation St. Lorenz errichtet wurde.

Oberhalb der Wachauer Nase, über einen Zuweg zum Welterbesteig (15 Min. zu Fuß) erreichbar, wurde bis vor wenigen Jahren unkommentiert Mitgliedern einer deutschen Wehrmachtseinheit mit einem mit Stahlhelm und Eichenlaub behängten Kreuz als Helden gedacht. Eine historische Forschung belegte, dass diese Einheit im zweiten Weltkrieg im Partisanenkrieg an Erschießungen von Zivilisten und anderen „Sühnemaßnahmen“ beteiligt war. 2016 montierte Martin Krenn eine 1933 die Schrecken des Krieges prophezeiende Arbeit des Pioniers der Fotomontage, John Heartfield, vor diesem „Friedenskreuz“. Zu sehen ist Adolf Hitler, wie er eine deutsche Eiche gießt, auf der Stahlhelme und Bomben wachsen.

Nachts sollte man seine Aufmerksamkeit auf die Kirchen in St. Lorenz, Hofarnsdorf und St. Johann lenken. Hier hat Siegrun Appelt auf die aktuellen Fragen der Energieeffizienz und Lichtverschmutzung mit ihrem künstlerischen Konzept Slow-Light äußerst ästhetische Antworten gefunden. Tageslicht benötigt die energieautarke Camera obscura des skandinavischen Künstlers Ólafur Eliasson, die auf der ebenfalls energieautarken Rollfähre nach Spitz montiert ist. | www.publicart.at



Foto © Wolfgang Wössner

★ WISSENSWERTES

LIFE NATUR WACHAU – VIELFALT DURCH GEWÄSSERVERNETZUNG

Ganzjährig durchströmte Nebenarme sind an der Donau eine Rarität. Im Zuge des LIFE-Natur-Projektes Wachau wurden ehemals von der Donau abgeschnittenen Altarmreste wieder mit der Donau verbunden. Spaziergänge durch die renaturierten Auegebiete zwischen Rührsdorf und Rossatz zeigen die ganze Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt. Hier haben seltene Fischarten, wie der berühmte Donauhuchen, Frauenerfing, Schrätzer und Nase wieder Lebensraum und Zuflucht gefunden. Auch bedrohte Arten wie Eisvogel, Biber, Libellen und Amphibien profitieren von der Vernetzung der Gewässer. | www.life-wachau.at



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

RÖMISCHE SPUREN VOM TÜRKENTOR ZUR RÖMERSTRASSE

Auf der Welterbesteig-Etappe Nr. 11 von Hofarnsdorf nach Rossatz kann man die Reste einer der besterhaltenen römischen Straßen Österreichs entdecken. Durch das Türkentor in Bacharnsdorf führt der ältere Teil der Straße, der um 100 v. Chr. errichtet wurde. Vom jüngeren Teil der Straße (300 n. Chr.) sieht man noch einen Felsdurchgang, eine Pflasterung mit Steinplatten sowie Gleisrillen, die an Steilstellen in den felsigen Untergrund geschlagen wurden. Von der Römerstraße führten Stichwege hinunter zu den römischen Wachtürmen am Donauufer. Überreste solcher Burgi findet man in Bacharnsdorf und Rossatzbach, auch die Kirchen St. Johann und St. Lorenz wurden auf den Fundamenten römischer Burgi errichtet. Nähere Informationen über das Leben und Wirken der Römer in der Wachau erhält man im Römermuseum in Mautern (siehe S.17).

KIRCHEN AM FLUSS LEUCHTTÜRME DES GLAUBENS ENTLANG DER DONAU

Im Gemeindegebiet von Rossatz-Arnsdorf befinden sich gleich mehrere sehenswerte Kirchen. Die gotische Pfarrkirche Rossatz besitzt einen romanischen Kern und eine zum Teil barocke Innenausstattung. Als Geheimtipp gilt die romanische Filialkirche in St. Lorenz, die jeden Freitag von 15 bis 16 Uhr gegen Voranmeldung (Tel +43 664 73924410) besichtigt werden kann. Durchgehend geöffnet sind die Pforten der gotischen Katharinenkapelle in Mitterarnsdorf. Im benachbarten Hofarnsdorf kann man wie in Rossatz durch ein Eisengitter einen Blick in den Kirchenraum werfen, in dem eine Steinkanzel in Astwerkgotik und Seitenbilder vom »Kremser Schmidt« zu sehen sind. Nur mit Führung gelangt man in die im 13. Jh. errichtete Kirche St. Johann im Mauerthale, die man nicht zuletzt wegen der Fresken gesehen haben sollte.

www.kirchen-am-fluss.at

GEFÜHRTE TOUREN VIEL WISSENSWERTES ÜBER KULTUR, KIRCHEN UND WEIN

Um den Gästen einen besseren Einblick in die Geschichte und Gegenwart der Gemeinde Rossatz-Arnsdorf zu gewähren, bietet die geprüfte Reiseführerin, Barbara Linke, drei spezielle Führungen an. Beim »Spaziergang durch Rossatz« kann man in Geschichte und Gegenwart des malerischen Ortes gegenüber von Dürnstein eintauchen. Der »Wachauer Kirchendreiklang« beinhaltet eine Führung durch die Kirchen St. Johann, St. Lorenz und Hofarnsdorf. Einen Einblick in die Arbeit der Wachauer Winzer gewährt Barbara Linke bei einer Riedenwanderung unter dem Titel »Vom Weinstock ins Glas«, die mit einer kommentierten Weinverkostung endet. | barbara.linke@gmx.at

EBERHARDS KUTSCHENFAHRT UNTERWEGS DURCH ROSSATZ-ARNSDORF MIT ROSS UND WAGEN

Ein besonderer Genuss ist es, die Wachau von einer Kutsche aus zu erleben. In beschaulichem Tempo kann man sich einfach gemütlich zurücklehnen und die vielen Ausblicke genießen und dabei das eine oder andere über die einmalige Kulturlandschaft erfahren. | hermannweiss@aon.at

FÄHRVERBINDUNGEN ÜBER DEN FLUSS UND WIEDER ZURÜCK

Mit dem linken Donauufer ist die Gemeinde durch die Rollfähren Arnsdorf-Spitz und St. Lorenz-Weißkirchen, sowie durch die Motorzille Rossatzbach-Dürnstein (nur für Personen und Fahrräder) verbunden. Dank der Fähren ist es möglich, rasch ans andere Donauufer zu wechseln. | www.donau.com/schiffahrt



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



BERGERN IM DUNKELSTEINERWALD

DIE GEMEINDE MIT DEM WALLFAHRTSORT | DURCH DAS GEMEINDEGEBIET VON BERGERN VERLÄUFT DER ÖSTERREICHISCHE JAKOBSWEG VON UNTERBERGERN, DER SICH AUF DER HÖHE VON MAUTERN BEFINDET, BIS ZUM WALLFAHRTSORT MARIA LANGEGER, VON WO MAN ZU FUSS WEITER AUF DIE BURGRUINE AGGSTEIN WANDERN KANN.



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

Die Gemeinde liegt ein wenig zurückgezogen von den Mäandern der Donau im stillen Dunkelsteinerwald. Das kunst- und kulturhistorische Aushängeschild der Gemeinde ist der Wallfahrtsort Maria Langegg mit seiner barocken Kirche, dem Wallfahrtmuseum mit Schatzkammer und einer überaus sehenswerten Bibliothek und zwei beliebten Ausflugsplätzen. Maria Langegg ist aber auch ein wichtiges spirituelles Zentrum für die Region, das jährlich von vielen umliegenden Pfarren zu Fuß oder mit Bussen aufgesucht wird.

Pflichtpunkt für jeden Wachauliebhaber sollte die Ferdinand-Warte sein, die zu den schönsten Aussichtspunkten im gesamten Weltkulturerbe zählt.
www.bergern-dunkelsteinerwald.at

FERDINAND-WARTE DIE WACHAU VON OBEN BETRACHTEN

Rund 15 Minuten von Unterbergern entfernt, etwas abseits vom Jakobsweg gelegen, befindet sich in 370 m Höhe auf einem steil abfallenden Felsen die hölzerne Ferdinand-Warte. Von hier aus hat man einen grandiosen Panoramablick über das Donautal von Rossatz und Dürnstein bis nach Krems, Mautern, Furth und Göttweig weit die Donau flussabwärts Richtung Wagram und Tullner Becken. Umgeben ist die Warte von einem zum Naturdenkmal erklärten Waldgebiet. Hinweistafeln informieren über die hier beheimateten Raritäten aus Fauna und Flora, wie beispielsweise Hirschkäfer, große Goldkäfer, zahlreiche Spechtarten sowie Tüpfelfarn oder den gefährdeten Feinblatt-Eisenhut.



Foto © Donau Niederösterreich/Robert Herbst

JAKOBSWEG IMMER DER MUSCHEL NACH

Seit dem frühen Mittelalter pilgern Christen auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela in Spanien, um am Grabe des Heiligen Jakob um Vergebung oder Gnade zu bitten. Die Wachauer Teilstrecke zwischen den Benediktinerstiften Göttweig und Melk zählt zu den landschaftlichen Höhepunkten auf dem österreichischen Abschnitt dieses Pilgerweges. Von Unterbergern führt der gut ausgeschilderte Weg vorbei an sieben keltisch-illyrischen Hügelgräbern bis zur Wallfahrtskirche Maria Langegg, wo der Orden der Seligpreisungen im ehemaligen Servitenkloster eine einfache Pilgerunterkunft betreibt. Wer nur ein kleines Stück des Jakobswegs gehen möchte, dem sei die rund einstündige Wanderung zwischen Maria Langegg und der Burgruine Aggstein empfohlen. | www.jakobsweg.or.at



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

MILLENNIUMSSÄULE EIN ZEICHEN DES FRIEDENS UND DER EINTRACHT

Um die letzte Jahrtausendwende errichtet ist die Milleniumssäule bei Unterbergern ein Sinnbild für die Schöpfung. Aus einem Granitfindling „wächst“ eine fünfseitige Säule aus Wachauer Marmor, wobei jede Seite für einen Erdteil steht. Sie sind jeweils mit Symbolen der fünf Weltreligionen versehen und mit der Jahreszahl, die diese zum Millennium 2000 schrieben. Die Inschrift »Der Friede ist eine Frucht der Gerechtigkeit« und das Wort »Höre« weisen darauf hin, wie wichtig Gerechtigkeit und Empathie für ein friedliches Miteinander der Menschen sind.



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

★ TIPP

HOHE LAGEN AUS DER WACHAU

Die vor allem rund um Unterbergern befindlichen Rieden gehören noch zum Weinbaugebiet Wachau. Die Weine kann man sowohl bei einem der gemütlichen Heurigen verkosten als auch bei den Winzern selbst, wobei hier vor allem die Winzerhöfe Aschauer und Haiderer spezielle Weinverkostungen mit Kellerführung anbieten. | www.weinbau-aschauer.at | www.derHeurige.at



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

MARIA LANGEGG PILGERSTÄTTE UND PFARRE

Maria Langegg war um 1600 eine katholische Insel in protestantischem Umfeld. Im Langeggerhof amtierte der erzbischöflich-salzburgische Verwalter Matthäus Häring. Als seine Tochter von einer schweren Krankheit genas, stiftete er zum Dank eine kleine Kapelle mit einem ikonischen Marienbild. Schnell mehrten sich die Wunderheilungen, weshalb 1645 die Serviten nach Langegg kamen, die Klosteranlage errichteten und die Kapelle zu einer Kirche ausbauten. Mit rund 39.000 Wallfahrern im Jahr 1739 zählte „Maria, Heil der Kranken“ lange vor Fertigstellung der heutigen Kirche anno 1773 zu einem der bedeutendsten Pestwallfahrtsorte des Landes. 1974 übergaben die Serviten die Pfarre der Diözese St. Pölten. Heute lebt die Gemeinschaft der Seligpreisungen in den Klosterräumlichkeiten und betreut Pfarre und Pilger. Die Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen beginnen um 08:00 Uhr und um 10:45 Uhr. | www.maria-langegg.kirche.at

WALLFAHRTSMUSEUM MARIA LANGEGG GESCHICHTE, SCHATZKAMMER UND BIBLIOTHEK

Im ersten Stock hinter dem Hochaltar der Pfarrkirche befindet sich das sehr schön gestaltete Wallfahrtsmuseum Maria Langegg, das zum Diözesanmuseum St. Pölten gehört. Urkunden und Votivbilder zeigen die vielfältige Tradition der Wallfahrt von Pfarren, Gemeinden und privaten Hilfesuchenden. Sie berichten dabei nicht nur von tragischen Einzelschicksalen, sondern auch von der Pestbedrohung oder Naturkatastrophen. Ein Höhepunkt des Museumsbesuchs ist sicherlich die ehemalige Barockbibliothek der Serviten. Diese kann man – gemeinsam mit der Schatzkammer – im Rahmen einer Kirchen- und Museumsführung besichtigen. Besonderes Augenmerk sollte man auf die Darstellung der Evangelisten und Kirchenväter auf den Bücherschränken legen, da diese aus der Werkstatt des Kremser Schmidts stammen. Im Museumsshop erhält man neben Devotionalien und Büchern auch Weine, Honig und andere Produkte aus der Gemeinde Bergern und dem Dunkelsteinerwald. | www.kulturimkloster.at



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

WALLFAHRTSKIRCHE MARIA LANGEGG EIN SPÄTBAROCKES MEISTERWERK DER ILLUSIONSMALEREI

Der Kirchenraum mit seinem Freskenschmuck ist ein Gesamtkunstwerk nationalen Ranges und zeugt von der barocken Idee eines einheitlich durchgestalteten Kirchenraumes. Dass nahezu die gesamte Ausstattung mit hoher Qualität in illusionistischer Manier gemalt wurde, war damals aus Sparsamkeit notwendig, beweist aber auch das große Können des Malers Joseph Adam Ritter von Molk (1718–1794).



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

STEINKREIS IN GEYERSBERG KULTSTÄTTE UND KRAFTPLATZ

Von 1988 bis 2013 wurde in Geyersberg vom bildenden Künstler, Wilhelm Cervený, unter Verwendung des 5000 Jahre alten Grundmaßes der Megalithzeit (83 cm) die Nachbildung eines megalithisch-keltischen Steinkreises errichtet. Die Anlage versteht der Künstler als ein Zusammenspiel von zwei wesentlichen frühen europäischen Kulturen: der Megalithkultur und dem Keltentum. Der Schattenwurf der 4 Hauptsteine zeigt den Beginn der Jahreszeiten auf +/- 1 Minute genau an. Winterbeginn ist beispielsweise, wenn der Schatten des Südsteines den Kreismittelpunkt erreicht. Der Steinkreis ist ganzjährig zugänglich.



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Stadtgemeinde Mautern/Baran Schulte



MAUTERN AN DER DONAU

DIE RÖMERSTADT IN DER WACHAU | AUF DEN MAUERN DES EHEMALIGEN KASTELL FAVIANIS AM DONAULIMES ERRICHTET BLICKT DIE STADT MAUTERN AUF EINE ÜBER 2.000JÄHRIGE GESCHICHTE ZURÜCK, IN DER DER WEINBAU SEIT JEHER EINE WICHTIGE ROLLE SPIELT.



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

Das von den Römern errichtete Kastell Favianis schützte am Donaulimes den heute noch wichtigen Donauübergang. Stationiert war hier unter anderem die Legion I Noricorum mit 1000 Soldaten. Bedeutendster Bewohner war der Hl. Severin (+482), der zu Beginn der Völkerwanderung der romanischen Restbevölkerung zu einem geordneten Rückzug nach Italien verhalf.

Im Mittelalter wird Mautern erstmals 899 als »civitas Mutarensis« erwähnt. Seine Bedeutung unterstreichen mehrere Nennungen von »mutaren« im Nibelungenlied. 1463 wurde der »hölzerne Gatter«, eine Holzbrücke zwischen Stein und Mautern, errichtet und erst 1895 durch eine Stahlfachwerksbrücke ersetzt. Diese war lange der leistungsfähigste Donauübergang zwischen Linz und Wien.

Über die Jahrhunderte spielte der Weinbau für Mautern immer eine bedeutende Rolle. Schon in der »Vita sancti Severini« wird berichtet, dass sich der Hl. Severin zur Andacht in die Weinberge zurückzog. Die ortsansässigen Winzer pflegen diese rund 2000-jährige Tradition mit der hohen Qualität ihrer Weine. Aber nicht nur Weinliebhaber sondern auch Gourmets kommen voll auf ihre Rechnung, denn in Mautern befindet sich mit dem Landhaus Bacher auch eines der berühmtesten 3-Hauben-Restaurants Österreichs. | www.mautern.at

MAUTERNER WEINKOST WEIN UND GENUSS MIT TRADITION

Wer in Mautern bei einem der gemütlichen Heurigen einkehren möchte, der kann davon ausgehen, dass fast jeden Tag im Jahr mindestens ein Heuriger ausgesteckt hat. Mehrere Mauterner Heurigenbetriebe bieten zu einem einheitlichen Fixpreis die Mauterner Weinkost an, bei der man drei Weine des Betriebs verkosten kann. Weinverkostungen sind gegen Voranmeldung auch bei einigen Winzern möglich und mancherorts kann man dabei auch einen Blick in den Keller werfen. | www.mautern-donau.at/aktuelles/heurigenkalender



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

★ TIPP

TOP DEMETER-WEINE AUS RÖMISCHEM KELLER

Der Nikolaihof zählt zu den Pionieren des biodynamischen Weinbaus in Österreich. Die Weine lagern hier in einem aus der Römerzeit stammenden Keller, der auch bei den gefürchteten Donauhochwässern stets trocken bleibt. Für besonderes Aufsehen sorgte das seit Generationen im Besitz der Familie Saahs befindliche Weingut mit dem »1995 Nikolaihof Vintothek Riesling«, der 2014 als erster österreichischer Wein mit 100 Parker Punkten ausgezeichnet wurde. Weine und andere köstliche biodynamische Produkte des Weinguts können nicht nur im Hofladen erworben, sondern auch in der gemütlichen Weinstube verkostet werden. | www.nikolaihof.at



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

SCHLOSSKAPELLE UND MARGARETENKAPELLE SEHENSWERTE SAKRALRÄUME



Foto © Karl Reder

Über das Römermuseum kann man zwei bemerkenswerte Kapellen in Mautern besuchen. Die Andreaskapelle im Schloss ist urkundlich erstmals im Jahr 1306 erwähnt. 1618 wurde in der Kapelle ein frühbarocker Altar aufgestellt, der nach der Profanisierung der Kirche im 18. Jh. 1905 vom Grafen Schönborn-Buchheim der Stadt Krems geschenkt und dort zunächst im Museum der Stadt Krems präsentiert worden ist. Nach Jahren im Depot wurde der Altar in den letzten Jahren renoviert und ist seit 2019 im ebenfalls instand gesetzten Innenraum der Kapelle zu sehen. Die Margaretenkapelle im Zentrum von Mautern wird 1083 in der Gründungsurkunde von Göttweig erstmals genannt. Die Südfassade setzt auf der ehemaligen römischen Kastellmauer auf. Im Inneren befinden sich wertvolle Fresken aus dem 12. Jh. Die unter Joseph II. säkularisierte Kapelle wurde in den folgenden Jahrhunderten als Stall, Depot, Feuerwehrhaus und Museum genutzt. Im Westteil der Kirche ist seit einigen Jahren das Wachauer Goldhaubenmuseum untergebracht.

★ TIPP

GLANZVOLLE BÜRGERTRACHT

Die Wachauer Goldhaube ist eine der bekanntesten und schönsten Goldhaubenformen. Sie wird in Handarbeit aus Brokat, Goldspitzen und Seide gefertigt. In Mautern hat die Familie Kristament über Jahre alte Goldhauben und Wachauer Trachten gesammelt und mit viel Liebe und Herzblut ein kleines Museum eingerichtet. Geöffnet ist dieses Donnerstag und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr oder gegen telefonische Voranmeldung (Tel +43 2732 72643).



Foto © Katrin Vegg

DAS RÖMERMUSEUM WIE LEBTE MAN AN DER NORDGRENZE DES RÖMISCHEN REICHS?

Das Römermuseum befindet sich im barocken Schüttkasten des Schlosses neben den besterhaltenen Kastellresten Österreichs und zeigt Funde und Bildmaterial aus archäologischen Ausgrabungen seit 1930. Die Exponate aus dem militärischen und zivilen Leben datieren von der Bronzezeit bis zum Ende des 5. Jh. n. Chr. Zu sehen sind neben Tiermasken, kostbaren Trinkgläsern, Keramik und Schmuck ein römisches Zimmer mit rekonstruierten Wandmalereien und eine Küche mit Geschirr aus fünf Jahrhunderten. Auf Anfrage kann man sich vom Römermuseum auf eine geführte Tour durch das römische Mautern begeben. | www.mautern-donau.at/ueber-mautern/kulturelles-erbe/roermuseum/

GESCHICHTE ERWANDERN DER KULTURWEG FAVIANIS MUTAREN MAUTERN

Fast jede Ecke im Zentrum von Mautern erinnert an die abwechslungsreiche Geschichte der Stadt. Auf dem bei der Römerhalle beginnenden »Kulturweg Favianis Mutaren Mautern« wandelt man von der Antike über das Mittelalter bis in die Gegenwart und erhält Antworten auf spannende Fragen. So zum Beispiel erfährt man einiges über die Römer; wie das Christentum in Mautern Einzug hielt; der Heilige Severin gemeinsam mit einem Bären den Bewohnern in ihrer Not halfen; und was Mautern mit den Nibelungen und anderen deutschen Heldensagen zu tun hat. Für Kinder wurde dieser Kulturweg mit einem Rätselpass, der im Römermuseum abzuholen ist, als spannende Entdeckungsreise gestaltet. Einen tieferen Einblick in die Geschichte der Stadt geben auch jeden ersten Samstag im Monat vom Tourismusverein Mautern kostenlos angebotene geführte Stadtrundgänge. | www.tourismusverein-mautern.at

ON THE BEACH DER GEMÜTLICHE DONAUSTRAND

Gegenüber dem Kremser Stadtteil Förthof gelegen ist der vom Römerhallen-Parkplatz zugängliche Mauterner Donaustand. Der ideale Ort, um an heißen Tagen die Seele baumeln zu lassen. Ein kleines Strandlokal sorgt für kühle Erfrischungen und ein Beach Volleyball-Platz lädt auch zur sportlichen Betätigung ein.

THEMENWEG „NATUR UND STEIN“ FELDSPAT, QUARZ, GLIMMER UND MEHR

Im Fuchsleitengraben kann man von den Löss-Terrassen der Mauterner Weingartenlandschaft entlang zahlreicher Gesteinsexponate hinauf zum Hollenburger Konglomerat-Gestein wandern. 15 Gehölzarten, darunter die seltene Elsbeere, die Bergulme oder der Feldahorn, sind auf Informationstafeln beschrieben. Weitere Stationen geben Auskunft über die lokalen Populationen verschiedener Vogel- und Fledermausarten. Insektenhotels bieten zusätzlich ein anschauliches Beispiel für die Kleinstlebensräume im Habitat Wald. Geologische Tafeln erklären die Gesteinsarten, den Gesteinskreislauf sowie die Verwendung als Rohstoff oder Baumaterial. Die Hauptbestandteile der lokal dominierenden Böhmisches Masse sind dabei besonders leicht zu merken: „Feldspat, Quarz und Glimmer – die drei vergess’ ich nimmer.“



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



FURTH BEI GÖTTWEIG

DIE GEMEINDE MIT DEM STIFT | AUF LANDSCHAFTLICH REIZVOLLEN WEGEN DURCH DIE DORF- UND WEINLANDSCHAFT KANN MAN HERRLICHE AUSBLICKE AUF DAS STIFT GÖTTWEIG GENIEßEN UND DEN TAG BEI EINEM GUTEN GLAS WEIN GEMÜTLICH AUSKLINGEN LASSEN.



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

Egal, ob man im Gemeindegebiet von Furth zwischen den Rieden wandert, entlang der Fladnitz mit dem Rad unterwegs ist oder durch die Ortschaft spaziert – immer wieder eröffnen sich neue, schöne Ausblicke auf Göttweig. Wer mehr über Furth und seine wechselvolle Geschichte mit dem Benediktinerstift erfahren will, dem sei der geführte Dorfspaziergang ans Herz gelegt (Information und Anmeldung unter **Tel +43 2732 84622**). Bemerkenswert ist auch die dem Hl. Wolfgang geweihte Pfarrkirche von Furth, unter deren Altarraum sich zwei Straßendurchfahrten befinden. Besuchen sollte man auch den Ort Klein Wien mit der Kirche St. Blasien. Hier im romantischen Fladnitztal befand sich bis zur Mitte des 13. Jh. das Göttweiger, in dem die erste Dichterin in deutscher Sprache, Frau Ava, gelebt haben soll (1127). An sie erinnert heute der Avaturm und der alle zwei Jahre verliehene Frau Ava-Literaturpreis. Ebenfalls in Klein Wien steht mit der Villa Betonia Österreichs erste vom Jugendstilarchitekten Carlo von Boog 1901 aus Beton errichtete Villa – mit Schwimmbad, Kegelbahn und einer Kammer zur künstlichen Eiszeugung. | www.furth.at

★ WISSENSWERTES

BISCHOF ALTMANN – KLOSTERGRÜNDER UND REFORMER

Um 1030 in Sachsen geboren wurde Altmann 1065 Bischof der sich entlang der Donau bis Wien erstreckenden Großdiözese Passau. Ab 1076 war er päpstlicher Legat und damit Stellvertreter des Papstes im deutschen Reich, woran die Weiheinschrift der Kapelle St. Margaretha in Mautern (1078/1079) erinnert. Im Investiturstreit vertrat Altmann die Sache des Papstes und wurde aus Passau vertrieben und 1085 von Kaiser Heinrich IV als Bischof abgesetzt. Altmann war von da an nur mehr als Diözesanbischof im Gebiet des papstreuen Markgrafen Leopold II tätig. Altmann reformierte die Klöster St. Pölten, Kremsmünster und St. Florian und gründete die Chorherren- bzw. Chorfrauenstifte St. Nikola bei Passau sowie Göttweig, das er am 9. September 1083 eingeweiht hat. Nach seinem Tod 1091 wurde sein Grab in Göttweig bald Ziel von Wallfahrten, aber trotz zahlreicher Wundergeschichten scheiterten die Bemühungen um seine Heiligsprechung an den hohen Kosten. Erst 1884 erfolgte die offizielle Kult-Anerkennung durch Rom. In Steinaweg erinnert das „Altmannbründl“ an die Erzählung der „Vita Altmanni“, wonach sich die Studenten Altmann, Gebhard und Adalbero gegenseitig Bischofswürde und Klostergründungen prophezeit hätten. Gebhard wurde später Erzbischof von Salzburg und gründete Stift Admont. Adalbero wurde Bischof von Würzburg und gründete Stift Lambach.



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

HEURIGEN UND WEINBAU SPITZENWEINE AUS DER WEINBAUREGION KREMTAL

Der »Palter Becher« zeugt von der langen Tradition des Weinbaus in der Gemeinde Furth, wo auf ausgedehnten Anbauflächen rund um den Göttweiger Berg Spitzenweine gedeihen. Diese können bei Winzern oder – wenn „ausgesteckt“ ist – bei einem der gemütlichen Heurigenbetriebe zusammen mit bodenständigen Speisen direkt verkostet werden. Viele Winzer produzieren zudem Edelbrände und andere Produkte aus der fruchtbaren Wachauer Marille. Am Geyerhof in Oberfucha, wo sich früher zunächst eine Ziegelei und dann ein Weingut vom Stift Göttweig befanden, inkludiert eine Weinverkostung übrigens auch eine Führung durch den historischen Keller aus dem 17. Jh..



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

★ TIPP

VERTEIDIGUNGSWEG 1914

Am 22. August 1914 wurde nach Genehmigung des Kaisers mit dem Bau der 5 Brückenköpfe (Krems, Tulln, Wien, Preßburg, Komorn/Budapest) begonnen. Diese sollten im Krieg die jeweiligen Donauübergänge gegen feindliche Angriffe schützen und den sicheren Übergang großer Truppenkörper über den Strom gewährleisten. Obwohl noch während des 1. Weltkrieges auf Grund der fehlenden Bedrohung wieder zum Teil rückgebaut, ist die Gesamtheit der Anlage am Stützpunkt Göttweig noch sehr gut erhalten. So finden sich Steinwälle, Reste von Stellungen, Steinstufen, Wege und Inschriften. Die ehemalige, zum Teil von russischen Kriegsgefangenen errichtete Wehranlage wird vom Verschönerungsverein Furth bei Göttweig und der NÖ Militärgeschichtlichen Gesellschaft betreut. Für Gruppen ab 5 Personen besteht die Möglichkeit, geführte Wanderungen über das Tourismusbüro der Marktgemeinde Furth bei Göttweig mind. 1 Woche vor dem gewünschten Termin anzumelden (+43 2732 84622 15). | www.fvfv.at/1914

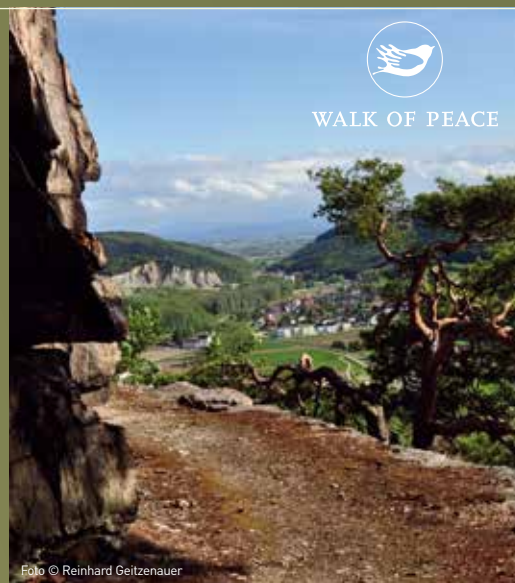


Foto © Reinhard Geitznauer

STIFT GÖTTWEIG BAROCKE PRACHT MIT AUSBLICK

Das 1083 gegründete und 1094 in eine Benediktinerabtei umgewandelte weit-hin sichtbare Kloster wird wegen seiner fantastischen Lage und Ausdehnung auch das »österreichische Montecassino« genannt. Sein heutiges Aussehen erhielt das Stift nach einer großen Brandkatastrophe Anfang des 18. Jh. durch den kaiserliche Hofarchitekten Johann Lucas von Hildebrandt. Beeindruckend sind vor allem die monumentale Kaiserstiege mit dem berühmten Fresko von Paul Troger, die Stiftskirche und die ehemaligen Fürsten- und Kaiserzimmer, in denen jährlich wechselnde Ausstellungen zu sehen sind. Zahlreiche hochkarätige kulturelle Veranstaltungen wie „Klassik unter Sternen“ mit Elina Garanča sowie der Oster- und der Adventmarkt locken jedes Jahr viele begeisterte Besucher aus Nah und Fern auf den Göttweiger Berg. Nicht verpassen sollte man auch den einmaligen Panoramablick ins Donautal von der Aussichtsterrasse des Stiftsrestaurants. | www.stiftgoettweig.at

GEORGSKIRCHE ÄLTESTER SAKRALBAU AM GÖTTWEIGER BERG

Auf der höchsten Kuppe des Göttweiger Berges wurde vermutlich unter Erzbischof Dietmar (+ 907) eine Holzkirche errichtet. Der Gründer des Stiftes Göttweig, Bischof Altmann von Passau, ließ eine Steinkirche zu Ehren des Heiligen Georg errichten. Im Zuge der 1. Wiener Türkenbelagerung 1529 kamen türkische Streifscharen in die Gegend, um das Stift zu erobern. Der Angriff scheiterte, aber die Kirche St. Georg wurde vermutlich zerstört, denn aus späterer Zeit liegen keine Zeugnisse mehr vor. Im Zuge einer archäologischen Lehrgrabung der Universität Wien wurde der erste Mauerzug der Kirche St. Georg freigelegt und in Folge die Kirchenstrukturen auf den originalen Fundamenten wieder aufgebaut und der hölzerne Vorgängerbau mit Holzpfeilern angedeutet. Von der Kuppe aus sieht man das Stift Göttweig, das Donautal mit der Ruine Dürnstein und bei Schönwetter kann man sogar den Schneeberg erblicken. | www.pfarre-paudorf.com



Foto © Stift Göttweig/Josef Herfert



Foto © St. Georg/Reinhard Geitznauer

ST. BLASIEN DIE KIRCHE DES EHEMALIGEN FRAUENKLOSTERS VON GÖTTWEIG

Die Filialkirche der Pfarre Paudorf-Göttweig liegt inmitten des engen Fladnitztales und ist von einem idyllischen Bergfriedhof umgeben. Bischof Altmann von Passau (siehe S. 20) hat das Gotteshaus als Frauenklosterkirche seines Doppelstifts Göttweig gegründet. Der Nonnenkonvent, dessen prominentestes Mitglied Herzogin Gerburg (+1142), Schwester des Hl. Leopold, übersiedelte um 1250 auf den Berg. Das Kirchenschiff wurde um 1300, das Presbyterium um 1450 neu gebaut. Der Hochaltar stammt aus dem Beginn des 17. Jh. ebenso das Chorgestühl, das sich bis ins 18. Jh. in Göttweig befand. Die Orgel von 1736 zählt zu den ältesten in Niederösterreich. Die mit roten Bodenplatten angedeuteten romanischen Mauern wurden bei der Renovierung 2004 entdeckt und sind im Altarbereich durch Glasplatten zu sehen. Freigelegt wurde auch ein acht mal zwei Meter großes gotisches Wandfresko „Jesus und die 12 Apostel“ aus dem Jahr 1435. Die Kirche ist gegen telefonische Voranmeldung mit Führung zu besichtigen (Tel +43 2736 7340). | www.pfarre-paudorf.com



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

NATURDENKMAL HOHLWEG ZELLERGRABEN VON DER FURTH KELLERGASSE DURCH EINE LÖSSSCHLUCHT ZUM ZELLERKREUZ

Dieser landschaftsprägende Hohlweg mit seinen über 10 m hohen Lösswänden wurde aufgrund der geologischen Bedeutung zum Naturdenkmal erklärt. Auf Informationstafeln erfährt man mehr über die Entstehung der Lössschlucht sowie die Besonderheiten der Fauna und Flora. Mit etwas Glück kann man beim Durchwandern und Erforschen Bienenfresser, Ziesel, Smaragdeidechse und mehrere Schmetterlingsarten beobachten. Abends zirpen im Frühsommer die Feldgrillen; etwas später im Jahr die Weinhähnchen.



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matyschek

AUSFLUGSZIELE IN DER UMGEBUNG



Foto © Schloss Artstetten/Hofstinger, www.extremfotos.com

DAS SÜDUFER ALS IDEALER AUSGANGSPUNKT FÜR BESICHTIGUNGSTOUREN

Vom Südufer der Wachau aus kann man eine Vielzahl höchst attraktiver Ausflugszielen erreichen. So liegt die Landeshauptstadt St. Pölten mit ihrem barocken Kern, dem Stadttheater, dem Landesmuseum oder dem Festspielhaus nur eine gute Viertelstunde entfernt. Beliebt sind auch Fahrten in den Nibelungengau mit dem Wallfahrtsort Maria Taferl, dem Schloss Artstetten oder dem Kokoschka Geburtshaus in Pöchlarn. Lohnenswert sind auch Fahrten zum Schloss der Familie Metternich nach Grafenegg (siehe S. 25) oder nach Tulln, das mit dem Schielemuseum und der Garten Tulln zwei höchst unterschiedlichen Attraktionen zu bieten hat. Aber auch in der unmittelbaren Umgebung gibt es zahlreiche höchst interessante Ausflugsziele, die hier infolge aufgelistet werden.



Foto © Stift Melk/Hofstinger

STIFT MELK LEBENDIGES WELTKULTURERBE

Das prachtvolle Barockstift der Benediktiner wurde auf einem langgestreckten Felsrücken zwischen Stadt und Donau errichtet. Dieses nach Bauplänen von Jakob Prandtauer geschaffene Kloster gilt als eine der bedeutendsten Schöpfungen barocker Baukunst Europas. Weltberühmt sind die Stiftsbibliothek und der Marmorsaal mit den Fresken Paul Trogers. Sehenswert ist auch der Stiftspark: 1750 als barocke Anlage errichtet; 1882 zu einem englischen Landschaftspark umgepflanzt; und ab 1995 liebevoll revitalisiert. Auf jeden Fall sollte man sich die Fresken aus der Mitte des 18. Jh. von Johann Bergl im Gartenpavillon ansehen, auf denen er die damals bekannten Erdteile mitsamt seiner Vorstellung der Mensch- und Tierwelt dargestellt hat. | www.stiftmelk.at

SCHALLABURG GROSSE AUSSTELLUNGEN IN PRACHTVOLLEM AMBIENTE

Als schönstes Renaissanceschloss nördlich der Alpen zählt die Schallaburg mit ihrem Terrakotta-Arkadenhof zusammen mit dem Stift Melk zu den größten Sehenswürdigkeiten Niederösterreichs. Die jährlich wechselnden Ausstellungen sorgen auf Grund von inhaltlicher Brisanz und innovativer Gestaltung stets für großes Medien- und Publikumsinteresse. In den letzten Jahren wurden als zusätzliche Attraktionen der mittelalterliche Palast und der Garten instandgesetzt und für die Besucher zugänglich gemacht. | www.schallaburg.at

DAS WACHAUER NORDUFER EINE PERLENREIHE AN TOURISTISCHEN HIGHLIGHTS

Ob am Donaustrand, beim Heurigen oder auf gemütlichen Wanderungen, vom Südufer kann man die von Fotografien und aus Filmen bekannten Ortschaften am Nordufer der Wachau aus ganz unterschiedlichen Perspektiven bewundern. Dank der Fähren bieten sich mehrere Runden an, die man vom Südufer aus unternehmen kann, um von der Altane des Stiftes Dürnstein zu blicken, in Weißenkirchen den Teisenhoferhof und die imposante Wehrkirche zu besichtigen oder in Spitz das liebevoll gestaltete Schifffahrtsmuseum zu besuchen oder zum historischen Hauptplatz zu wandern. | www.wachau.at

KREMS – GESCHICHTE UND GEGENWART HARMONISCH VEREINT

Krems, östliches Eingangstor und mit rund 30.000 Einwohnern größte Stadt der Wachau lädt mit seinen mittelalterlichen Gassen, romantischen Arkadenhöfe und gesellige Cafés und Gastgärten zum Flanieren und Verweilen ein. Seit 2019 beherbergt Krems die architektonisch markante Landesgalerie mit einer wertvollen Gemäldesammlung des Landes Niederösterreich unter anderem mit Werken von Egon Schiele und Oskar Kokoschka.

www.landessgalerie-noe.at

Gegenwartskunst begegnet man gleich nebenan in wechselnden Ausstellungen von internationalem Format in der Kunsthalle Krems.

www.kunsthalle.at

Schräg gegenüber bietet das Karikaturmuseum eine einzigartige Schau rund um das Thema Satire und Cartoon mit zusätzlich wechselnden Ausstellungen. | www.karikaturmuseum.at

Im Minoritenkloster in Stein befassen sich zwei Museen mit dem Leben und Schaffen von Adolf Frohner und Ernst Krenek. Rund um den Kreuzgang des ehemaligen Dominikanerklosters befindet sich zudem das sehenswerte Stadtmuseum, wo man einiges über den Maler Kremser Schmidt erfährt.

www.krems.at | www.museumkrems.at

SCHIFF AHOI

Von den weißen Donauschiffen eröffnet sich ein grandioser Blick auf die UNESCO-Weltkulturerbe-Landschaft. Weinterrassen, Wehrkirchen, kleine Dörfer – wer die unvergleichliche Wachau vom Logenplatz aus betrachten möchte, den lädt die Donau ein, auf ihr Platz zu nehmen. Oder besser gesagt auf einem der vielen Schiffe und Ausflugsboote, Fähren oder Zillen. Mehrere Unternehmen sind mit ihren Schiffen auf der Donau im Einsatz. Zwischen Melk und Krems verbinden die Schiffe der BRANDNER Schifffahrt und von DDSG Blue Danube von April bis Oktober sehenswerte Orte in der Wachau. Stopps gibt es zwischen Krems und Melk in Dürnstein, Rossatz, Weißenkirchen, Spitz, bei Bedarf in Aggsbach Dorf und in Emmersdorf.

www.brandner.at | www.ddsg-blue-danube.at

Als sportliche Variante werden auch Zillen- und Motorbootfahrten auf der Donau angeboten. Verschiedene Anbieter finden Sie auf www.wachau.at



Foto © Donau Niederösterreich/Rita Newman



Foto © Donau Niederösterreich/Andreas Holzer



Foto © Florian Schulte, www.florianschulte.com



Foto © BRANDNER Schifffahrt

FESTIVALS IN DER WACHAU

VON KLASSIK BIS MODERN



Foto © Daniela Matejschek

Eine Vielzahl an Veranstaltungen locken jedes Jahr zahlreiche Menschen in die Wachau: von Brauchtumsveranstaltungen wie der Sommersonnenwende oder dem Marillenkirtag in Spitz, über den Wachauer Advent mit stimmungsvollen Weihnachtsmärkten und beeindruckenden Lichtinstallationen www.donau.com/advent oder kulinarischen Events wie dem wachau GOURMETfestival www.wachau-gourmet-festival.at oder dem Weinfrühling mit der Steinfeder-Night bis hin zu Großveranstaltungen wie der Starnacht aus der Wachau, den Wachauer Radtagen oder dem Wachau Marathon. Zwischen Melk und Grafenegg finden darüber hinaus zahlreiche renommierte Festivals statt, deren Besuch man mit einem Aufenthalt am Südufer der Wachau sehr gut verbinden kann.

LITERATUR & WEIN - DAS INTERNATIONALE KULTURENFESTIVAL LITERARISCHES GIPFELTREFFEN MIT WEINBEGLEITUNG

Jedes Jahr Mitte April lädt das Literaturhaus Niederösterreich vier Tage lang zu Lesungen ins Stift Göttweig und nach Krems. Zum literarischen Genuss kann man Edeltropfen aus Niederösterreich verkosten. | www.literaturundwein.at



Foto © Daniela Matejschek

KUNST IN DER KARTAUSE EIN FESTIVAL DER MUSIKALISCHEN VIELFALT

2011 gegründet bietet dieses kleine, feine Musikfestival am letzten Augustwochenende rund um die Kartause Aggsbach einen ungewöhnlichen musikalischen Mix von klassisch bis modern und von sakral bis populär. www.kunstinderkartause.at

INTERNATIONALEN BAROCKTAGE STIFT MELK BAROCKER KLANG IN BAROCKEM RAUM

Seit 2014 macht Kammersänger Michael Schade bei den 1978 als Pfingstkonzerte gegründeten Internationalen Barocktagen Stift Melk mit renommierten Künstlern und Musikensembles wie dem fest verpflichteten Concentus Musicus Wien den barocken Kosmos erleb- und erfüllbar. | www.barocktagemelk.at



Foto © Michael Schade

SOMMERSPIELE MELK THEATERFESTSPIELE MIT BLICK AUF DAS STIFT

Mit dem Gründungsjahr 1961 sind die Sommerspiele Melk eines der traditionsreichsten Theaterfestivals Österreichs und weisen die längste ununterbrochene Spielserie in Niederösterreich auf. Seit 2010 sind neben der immer vielbeachteten Theaterproduktion auch eine beim Publikum stets beliebte Musikrevue sowie zahlreiche Rahmenveranstaltungen Teil des Programms, das vor der Kulisse des weltbekannten Stifts unter einer wetterfesten Zeltüberdachung stattfindet. | www.sommerspielemelk.at



Foto © Daniela Matejschek

WACHAU IN ECHTZEIT ERLESENES KULTURPROGRAMM ABSEITS DES TRUBELS

Die stille Zeit in der Wachau kann man mit dem von Ursula Strauss kuratierten Festival „Wachau in Echtzeit“ genießen, bei dem namhafte Kolleginnen und Kollegen der beliebten Schauspielerin von Oktober bis Dezember an besonderen Orten im Weltkulturerbe gastieren. | www.wachauinechtzeit.at

IMAGO DEI MUSIK ZUR OSTERZEIT

Imago Dei ist ein gleichwohl atmosphärisches wie inspirierendes Festival, bei dem in der säkularisierten Minoritenkirche, dem heutigen „Klangraum Krems“, vor Ostern Konzerte mit spiritueller Musik verschiedenen Epochen und Kulturen zu hören sind. | www.klangraum.at

DONAUFESTIVAL AVANTGARDE IN DER WACHAU

Anfang der 90er Jahre gegründet entwickelte sich das donaufestival zu einem der bedeutendsten Avantgardefestivals Europas, das jedes Frühjahr Besucherinnen und Besucher aus aller Welt nach Krems lockt, um relevante Gegenwartskunst live zu erleben. | www.donaufestival.at

GLATT & VERKEHRT WELTMUSIK ZWISCHEN DEN RIEDEN

Das beim Publikum seit Jahren beliebte Festival lädt im Juli zu einer musikalischen Reise durch die Welt ein. Neben dem Festivalzentrum in der Sandgrube 13 der Winzer Krems gibt es auch Konzerte in Spitz oder bei Heurigen in der Region. | www.glattundverkehrt.at

EUROPÄISCHE LITERATURTAGE ELIT LITERARISCHER DIALOG IN DER WACHAU

Im Rahmen einer Begegnung mit Europas Literatur in ihrer Vielsprachigkeit finden in Krems Lesungen und Diskussionen mit namhaften Autorinnen und Autoren statt. | www.literaturhauseuropa.eu

GRAFENEGG KLANG TRIFFT KULISSE

Inmitten des romantischen Schlossparks von Grafenegg befindet sich mit dem Wolkenturm eine der akustisch besten Freiluftbühnen der Welt. Neben der intensiven Sommerbespielung, die Mitte Juni mit der starbesetzten Sommernachtsgala beginnt und Mitte September mit dem Grafenegg Festival endet, ist Grafenegg Schauplatz vieler weiterer Veranstaltungen, wie einem Adventmarkt und einem Frühlingmarkt oder dem Silvester- und dem Osterkonzert im modernen Konzertsaal. | www.grafenegg.com



Foto © Helmut Lackinger



Foto © Christian Wind



Foto © Alexander Haiden

★ MIT BAHN, BUS, RAD UND SCHIFF

AUTOFREI DAS WELTKULTURERBE GENIESSEN

Mehrere Mobilitätsangebote ermöglichen dem Gast am Südufer der Wachau einen Urlaub vom Auto. Die Anreise ist mit dem Zug bis Krems oder Melk sowie nach Furth/Palt möglich. Die Buslinie WL2 verkehrt ganzjährig täglich im Zweistundentakt am rechten Donauufer zwischen Krems und Melk. | www.vor.at

Um die Wachau am Donauradweg zu erkunden, braucht man nicht unbedingt ein eigenes Rad. Viele Übernachtungsbetriebe stellen Fahrräder – zum Teil auch E-Bikes – zur Verfügung oder können einen Radverleih empfehlen und an einer der zahlreichen Stationen des Leihradanbieters nextbike kann man sich jederzeit eines der praktischen 3-Gang-Leihräder ausleihen. | www.nextbike.at | www.wachau.at/e-mobil | www.donau.com/donausradweg

Die Wachau vom Fluss aus genießen kann man mit den Schifffahrtslinien BRANDNER Schifffahrt und DDSG Blue Danube, die in der Saison von April bis Oktober täglich zwischen Krems und Melk verkehren und in Dürnstein, Rossatz, Weißenkirchen, Spitz, (bei Bedarf in Aggsbach Dorf) und in Emmersdorf anlegen. | www.brandner.at | www.ddsg-blue-danube.at

Dank der Fährverbindungen Spitz-Arnsdorf, Weißenkirchen-St. Lorenz und Dürnstein-Rossatz kann man auch problemlos Ausflüge auf das Nordufer der Wachau unternehmen. Dort bietet sich eine Fahrt mit der historisch bedeutsamen Wachaubahn an. Beim Bau der materischen Bahnstrecke wurde übrigens 1908 die berühmte Venus von Willendorf ausgegraben. | www.wachaubahn.at



Foto © Donau Niederösterreich/Daniela Matejschek

DIE SANFTE SEITE DER WACHAU

Die Wachaugemeinden Schönbühel-Aggsbach, Rossatz-Arnsdorf, Bergern im Dunkelsteinerwald, Mautern und Furth bei Göttweig sind am südlichen Donauufer des Weltkulturerbe Wachau angesiedelt. Ein Geheimtipp für Genussradler, die hier am durchgängigen Donauradweg die Weltkulturerbelandschaft in aller Seelenruhe erkunden können. Beliebt bei Wanderern, die südlich der Donau auf dem durch den Dunkelsteinerwald führenden Jakobswege wandern oder auf den abwechslungsreichen Etappen des Welterbesteiges Wachau unterwegs sind. Die romantischen Ortschaften sind dabei Anfangs- und Endpunkte. Das Südufer gilt aber auch als Geheimtipp bei Kunstkennern und Feinschmeckern, die hier nicht nur imposante Baudenkmäler, sondern auch zahlreiche genussvolle Adressen entdecken können.

Weitere Unterlagen über die Donauregionen in Niederösterreich senden wir Ihnen gerne zu.

Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf

3602 Rossatz Nr. 29 | Tel +43(0)2714/6217 | Fax +43(0)2714/6249
E-Mail gemeinde@rossatz-arnsdorf.at | www.rossatz-arnsdorf.at

Marktgemeinde Schönbühel-Aggsbach

3642 Aggsbach-Dorf Nr. 48 | Tel +43(0)2753/8269 | Fax +43(0)2753/80 07
E-Mail schoenbuehel-aggsbach@aggsbach-dorf.at | www.aggsbach-dorf.at

Gemeinde Bergern im Dunkelsteinerwald

3512 Unterbergern Nr. 29 | Tel +43(0)2714/7220 | Fax DW 20
E-Mail gde@bergern-dunkelsteinerwald.gv.at
www.bergern-dunkelsteinerwald.at

Stadtgemeinde Mautern an der Donau

3512 Mautern, Rathausplatz 1 | Tel +43(0)2732/83 151
Fax DW 12 | E-Mail stadtgemeinde@mautern-donau.gv.at
www.mautern.at

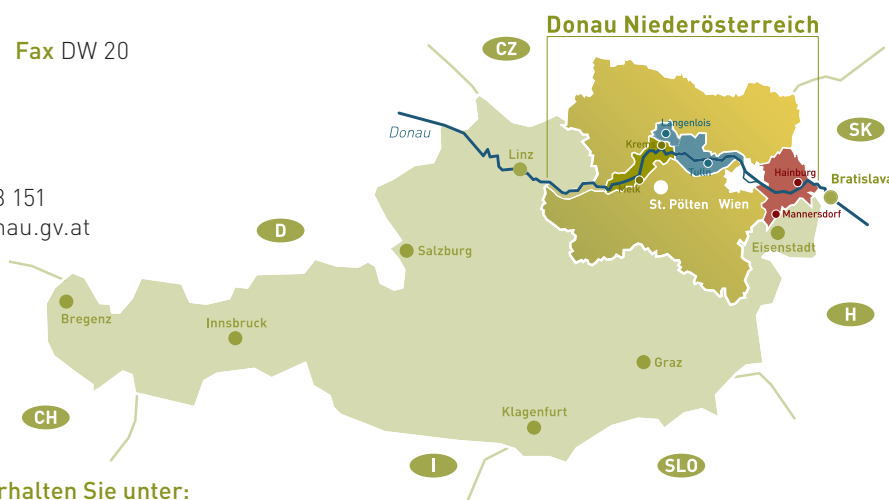
Marktgemeinde Furth bei Göttweig

3511 Furth bei Göttweig, Obere Landstraße 65
Tel +43(0)2732/84622 DW 0 | Fax DW 22
E-Mail gemeinde@furth.at | www.furth.at

Informationen zu buchbaren Unterkünften und Angeboten sowie organisierten Gruppenreisen erhalten Sie unter:

Donau Niederösterreich

Regionalbüro Wachau-Nibelungengau-Kremstal
3620 Spitz/Donau, Schlossgasse 3 | Tel +43(0)2713/300 60 DW 60
Fax DW 30 | E-Mail urlaub@donau.com | www.wachau.at | www.wachau.at/schlafen



IMPRESSUM: Herausgeber und Verleger: Donau Niederösterreich Tourismus GmbH, A-3620 Spitz/Donau. Fotos: Daniela Matejschek, Anna Lun, Andreas Hofer, Lachlan Blair, Gerald Knobloch, Wolfgang Wössner, Karl Reder, Katrin Vogg, Robert Herbst, Rita Newman, Florian Schulte, Reinhard Geitzenauer, Josef Herfert, Klaus Engelmayer, Markus Haslinger, Tom Son, Michael Schade, Helmut Lackinger, Christian Wind, Alexander Haiden, Gregor Semrad. Visuelles Konzept und Grafikdesign: spreitzerdrei, Wien. Karten: Arbeitsgemeinschaft Kartographie. Konzept und Text: Martin Vogg. Druck: sandlerprint&packaging, Johann Sandler GesmbH & Co KG, Marbach. Trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Ausgabe 2019.